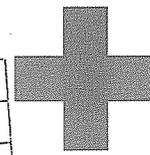


Kreisverband Ludwigsburg e.V.

Fachbereich Bildung, Familie, Sport FB 48						Um
Eingang: 07. Feb. 2011						A
						R
						U
48-1	48-2	48-3	48-4	48-5	48-6	Sekr.
772						



Deutsches
Rotes
Kreuz

Anlage 2

Deutsches Rotes Kreuz • Postfach 847 • 71608 Ludwigsburg

Stadtverwaltung Ludwigsburg
Fachbereich Bildung, Familie
und Sport
Frau Karcheter
Mathildenstraße 21/1
71638 Ludwigsburg

Abteilung Sozialarbeit

Sachbearbeiter/in	eMail	Telefondurchwahl	Fax	Datum
Frau Möhle	moesle@drk-ludwigsburg.de	(07141) 121-234	(07141) 121-222	4. Februar 2011

Jahresbericht 2010 für das DRK-Stadtteilbüro Grünbühl/Sonnenberg im Mehrgenerationenhaus

Sehr geehrte Frau Karcheter,

anbei übersenden wir Ihnen obigen Jahresbericht.

Wie bereits telefonisch besprochen, sind noch nicht alle Buchungen abgeschlossen, so dass ein Jahresabschluss momentan nicht möglich ist.

Monika Möhle
Leitung der Sozialarbeit
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Ludwigsburg e.V.

Anlage

Kreisgeschäftsstelle

Alt-Württemberg-Allee 41
71638 Ludwigsburg
Telefon (07141) 121-0
Telefax (07141) 121-222

Bankverbindungen

Kreissparkasse Ludwigsburg
Konto-Nr. 31677 (BLZ 604 500 50)
Volksbank Ludwigsburg
Konto-Nr. 506 500 004 (BLZ 604 901 50)

Postgiroamt Stuttgart
Konto-Nr. 18778709 (BLZ 600 100 70)
Landesbank Baden-Württemberg
Konto-Nr. 8005447 (BLZ 600 501 01)

Internet eMail

<http://www.drk-ludwigsburg.de>
eMail: info@drk-ludwigsburg.de

DRK-Stadtteilbüro Grünbühl/Sonnenberg

Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 war für das DRK-Stadtteil im MehrGenerationenHaus Ludwigsburg sehr arbeits- und erfolgreich.

Die Angebote des DRK-Stadtteilbüros wurden auch 2010 von den Bewohnern und Bewohnerinnen des Stadtteils gut, häufig und gerne angenommen.

2010 erlebte das Stadtteilbüro einen Mitarbeiterwechsel, blieb jedoch eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner Grünbühl/Sonnenbergs. Die tägliche Präsenz einer Mitarbeiterin in Verbindung mit dem Prinzip einer offenen Tür ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern Hemmschwellen abzubauen und das Stadtteilbüro als Kontaktstelle zu nutzen.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und offene Angebote konnte das DRK-Stadtteilbüro als Treffpunkt gegen Isolation wirken und zur Verbesserung des Zusammenlebens beitragen. Als Teil des MehrGenerationenHauses sind dabei besonders Veranstaltungen, die die verschiedenen Generationen zusammenführen, hervorzuheben. Ohne ehrenamtliches Engagement wären die Angebote jedoch nicht möglich, die zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilbüros sind eine tragende Stütze für die Arbeit.

Der Austausch mit Vertretern und Vertreterinnen ansässiger Einrichtungen ermöglicht es auf konkrete Anfragen aus der Bevölkerung schnell, flexibel und bedarfsorientiert zu reagieren. Dies ist ein markantes und notwendiges Kennzeichen der Stadtteilarbeit des DRK. So konnte beispielsweise im Dezember 2010 ein Erste-Hilfe-am-Kind-Workshop sehr kurzfristig geplant und durchgeführt werden. Hierfür war auch die Kooperation mit DRK-internen Abteilungen vorteilhaft. Das jährlich stattfindende Bürgerfest zeigte auch in 2010 wieder welche Stärken und Potentiale im Stadtteil vorhanden sind. Die Aktivierung dieser Potentiale ist dabei eine der zentralen Aufgaben des DRK-Stadtteilbüros.

Gemeinwesenarbeit

Das DRK-Stadtteilbüro hat in 2010 zahlreiche Aktivitäten in Kooperation mit zahlreichen Trägern aus dem Stadtteil aber auch aus der Umgebung durchgeführt. Dazu zählen themenorientierte Kooperationen wie beispielsweise das gemeinsame Sommerfest des MehrGenerationenHauses, dem Mittagstisch und dem DRK-Stadtteilbüro. Aber auch problemorientierte Veranstaltungen wie den Info-Abend zum Projekt „Lokales Konfliktmanagement“ bei dem Bürgerinnen und Bürger sich zur Thematik der Konfliktverhinderung bei Nachbarschaftsstreitigkeiten informierten. Zusätzlich zu Vortrag und Rollenspiel trat eine Gruppe Jugendlicher aus dem Stadtteil auf. Vorträge zur Armut im Alter sowie zu ernährungsrelevanten Themen ermöglichten es den Bewohnerinnen und Bewohnern sich zu ihren Fragen zu informieren, aber auch weitere Ideen und Bedarf anzumelden. Konzerte vom Martinschor Grünbühl/Sonnenberg sowie in Kooperation mit der Live Music Now Stiftung, aber auch eine Lesung und ein Musiktheater für Kinder bereicherten das kulturelle Angebot im Stadtteil. Das

DRK-Stadtteilbüro nahm auch 2010 an den Kinderspieletagen in Grünbühl/Sonnenberg mit eigenen Angeboten teil. Am Lebendigen Adventskalender beteiligte sich das DRK-Stadtteilbüro mit einer eigenen Veranstaltung sowie gemeinsam mit dem MehrGenerationenHaus. Ein besonderes Highlight war die erfolgreiche Nikolausfeier, die von 49 Kindern und Jugendlichen besucht wurde.

Arbeitskreise/Netzwerke

Das DRK-Stadtteilbüro wirkte in 2010 bei folgenden Arbeitskreisen/Netzwerken mit:

- Arbeitskreis Erziehungshilfe „Grüne Sonne“
Im Arbeitskreis sind alle Erziehungshilfeangebote, die es in Grünbühl/Sonnenberg gibt vereint. Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel alle 6-8 Wochen.
- Projektgruppe MehrGenerationenHaus
Die Projektgruppe trifft sich einmal monatlich und bespricht aktuelle Themen wie beispielsweise den Neubau des MehrGenerationenHauses, aktuelle Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen.
- Netzwerk Mittagstisch
Im Netzwerk Mittagstisch treffen sich alle Kooperationspartner des Mittagstisches der Caritas und der Katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth. Ende 2010 wurde das Netzwerk mit der Projektgruppe MGH zusammengelegt.
- Begleitausschuss Stärken vor Ort
Das DRK-Stadtteilbüro nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Begleitausschusses Stärken vor Ort Grünbühl/Sonnenberg teil. Diese finden 2-3mal jährlich statt.
- Arbeitskreis Existenzsicherung
Da in der Sozialberatung viele Fragen zu SGB II und SGB XII auftreten, nimmt das DRK-Stadtteilbüro am Arbeitskreis Existenzsicherung teil der sich mit diesen Themen befasst.

Wöchentliche Besprechungen mit der MGH-Koordinatorin und dem Mitarbeiter der Jugendförderung garantieren eine gute Zusammenarbeit. Die Netzwerkarbeit beschränkt sich dabei jedoch nicht auf die festen Termine sondern viele Gespräche „zwischen Tür und Angel“ ermöglichen es neue Kontakte zu knüpfen und auf Anfragen schnell reagieren zu können. Ein regelmäßiger Austausch findet auch mit der Eichendorffschule sowie den vor Ort ansässigen Vereinen statt. Dies garantiert eine bedarfsorientierte Arbeit.

Sozialberatung

Feste Sprechstunden, aber auch die tägliche Präsenz der Mitarbeiterin, ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern sich bei offenen Fragen oder Problemen direkt ans Stadtteilbüro wenden zu können. Die Sozialberatung beinhaltet Unterstützung bei allen lebenspraktischen Themen und Fragestellungen. Eine feste Sprechzeit parallel zur Öffnungszeit des Tafelladens ermöglicht es den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tafelladens direkt an das Stadtteilbüro verweisen zu können. Eine gut funktionierende Kooperation mit anderen im MehrGenerationenHaus verankerten Einrichtungen, wie z.B. Jugendförderung oder Mittagstisch der Caritas/Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth, ermöglicht es den Betroffenen schnell und einfach Unterstützung zu bekommen indem dort ans Stadtteilbüro verwiesen wird.

In 2010 wurden 229 Beratungen mit 71 Personen (keine Mehrfachnennungen) im Stadtteilbüro durchgeführt. Es wandten sich mehrheitlich Frauen an das Stadtteilbüro, ein Großteil der Klienten hat einen Migrationshintergrund.

Die Sozialberatungen in 2010 waren wie folgt aufgeteilt:

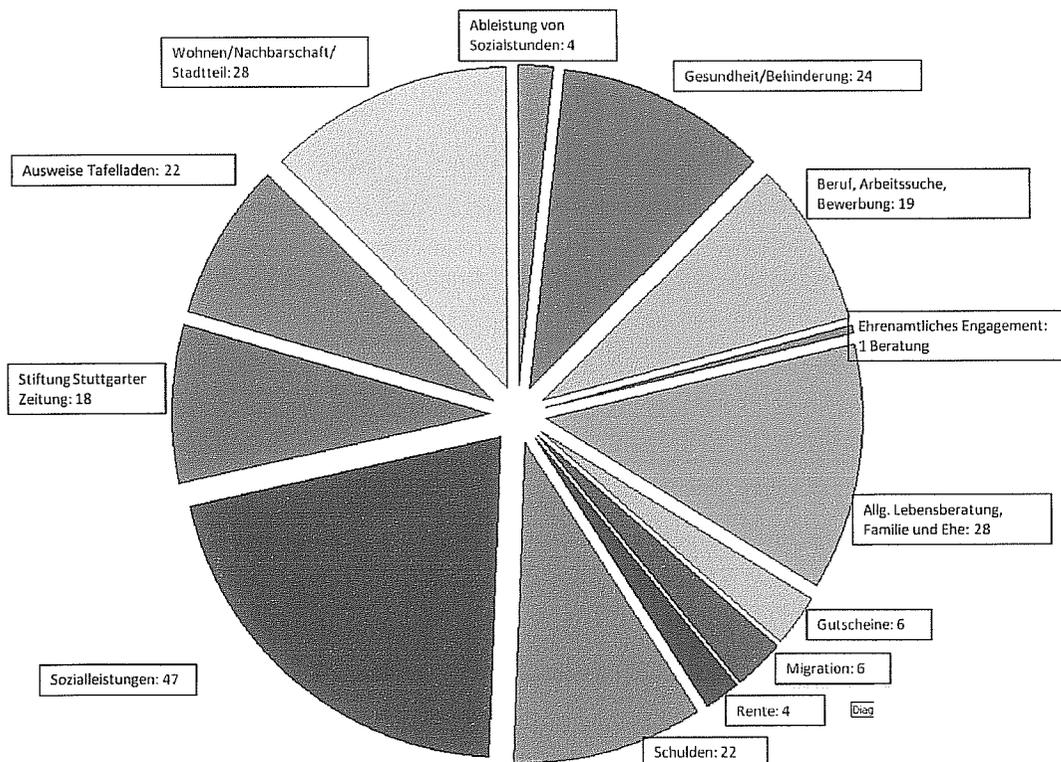


Abbildung 1: Beratungen im DRK-Stadtteilbüro in 2010 (eigene Darstellung)

Die Schwerpunkte lagen bei Beratungen zu Sozialleistungen, dazu gehören beispielsweise Wohngeldanträge, ALG-II-Fragen aber auch die generelle Unterstützung beim Kontakt mit den entsprechenden Behörden und Themen.

In 2010 wurden 5 Anträge bei der Stiftung „Hilfe für den Nachbarn“ der Stuttgarter Zeitung gestellt und bewilligt. Damit konnten individuelle Notsituationen aufgehoben werden. Für die Antragstellung sind oftmals mehrere Termine notwendig um einen genauen Überblick über die Situation zu bekommen. In besonderen Notlagen hat das DRK-Stadtteilbüro die Möglichkeit Lebensmittelgutscheine zu vergeben, dies war 2010 in 6 Fällen notwendig.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung zu Themen, die die allgemeine Wohnsituation aber auch das Leben im Stadtteil betrafen. Schriftwechsel mit Vermietern (Beschwerden, Mietschulden u.ä.) oder die Vermittlung an die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Projektes Lokales Konfliktmanagement gehörten dazu.

2010 wurden 18 Berechnungen für den Tafelladenausweis durchgeführt. Hierbei zeigen sich oft auch andere Probleme oder Schwierigkeiten, die dann in Folgeterminen bearbeitet wurden.

Inhalt der Beratung ist auch die individuelle Weitervermittlung an Einrichtungen sowie andere helfende Einrichtungen in spezifischen Problemsituationen dazu gehörten in 2010 unter anderem

Kontakte mit der Lebenshilfe e.V., der Wohnungslosenhilfe Ludwigsburg e.V., der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sowie Verweise an den Sozialpsychiatrischen Dienst.

Projekte der Sozialen Stadt

1. Bürgerfest

Am 03.07.2010 fand das Bürgerfest statt. Alle Institutionen und Organisationen des Stadtteils sowie die Karlshöhe beteiligten sich auch dieses Jahr wieder am Fest. Dadurch gab es wieder ein sehr buntes Programm. Eröffnet wurde das Fest 2010 von Herrn Bürgermeister Konrad Seigfried. Schnell hatten die Veranstalter auf die Situation reagiert, dass am Nachmittag des Festes das Viertelfinalspiel der Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland gegen Argentinien angesetzt war. Wer wollte konnte die Partie auf dem Festgelände mit verfolgen. Auch sonst wurde eine Menge geboten. Die Bewirtung übernahmen in bewährter Weise der TSV Grünbühl, die Kindergärten sowie die katholische und evangelische Kirchengemeinde. Das besondere am Bürgerfest ist dabei, dass viele Bürger mit aktiven Beiträgen vertreten sind. Es gab verschiedene Aufführungen, Bastelaktionen und natürlich auch Musik.

2010 war es wieder ein buntes Fest und nicht zuletzt konnte am Ende über den Sieg der deutschen Mannschaft beim WM-Spiel gegen Argentinien gejubelt werden. Das Bürgerfest soll auch in den kommenden Jahren stattfinden und ein markanter Treffpunkt im Jahresablauf für die Bürger bleiben. Es kann den Stadtteil nach außen bekannt machen und seine Potentiale hervorheben.

2. Büchertauschbörse

Die Büchertauschbörse war auch in 2010 wöchentlich für zwei Stunden geöffnet. Es fanden verschiedene Angebote für Erwachsene und Kinder des Stadtteils statt. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen garantierten die wöchentliche Öffnungszeit und waren auch bei Veranstaltungen eine große Unterstützung.

Besonders beeindruckte im Mai 2010 eine Lesung der Ludwigsburger Autorin Inge Dillenburger die Zuhörerinnen. Veranstaltungen sind weiterhin fördernd für eine weitere Bekanntmachung der Büchertauschbörse. Diese wird zudem auch weiterhin gerne als offener Treffpunkt genutzt.

3. Service vor Ort

Die Projektschwerpunkte Begegnung, Information und Beratung sind im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunde der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie des Nachmittagscafés weiterhin kontinuierlich möglich gewesen. Durch die Mitarbeit der SeniorInnen bei der Auswahl der Veranstaltungen konnten Themen gewählt werden, die die Senioren ansprechen z.B. Vortrag des Ernährungszentrums Ludwigsburg. Bei einem gemeinsamen Bingo-Nachmittag wurde viel gelacht.

Die beiden Konzerte, die mit Hilfe der Live-Music-Now-Stiftung realisiert wurden, waren ein Erfolg, denn es wurden nicht nur SeniorInnen angesprochen sondern alle Altersgruppen. Dies gelang auch beim Sommerangebot des Projektes bei dem Kinder, Jugendliche und SeniorInnen gemeinsam kochten und spanisch lernten. Es hat allen TeilnehmerInnen sehr gut gefallen.

So wurde in 2010 der Schwerpunkt vor allem auf die Themen Begegnung und Schaffung sozialer Kontakte sowie Information und Wissensvermittlung gelegt. Dennoch bestand auch die Möglichkeit zur individuellen und persönlichen Beratung, die ebenfalls wahrgenommen wurde.

4. Lokales Konfliktmanagement

2010 haben sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die qualifizierte und intensive Ausbildung zum Konfliktlotsen abgeschlossen. Darüber informierten sie in einer Infoveranstaltung am 22. Oktober. Parallel zur Ausbildung wurden ab Sommer 2010 Konfliktmediationen, die über mehrere Treffen gingen, durchgeführt. Das zentrale Thema dabei waren vor allem Lärmbelästigungen und Ruhestörungen. Der Erfolg dieser Gespräche spricht sich immer stärker im gesamten Stadtteil herum.

Des Weiteren haben die Ehrenamtlichen sich intensiv mit Öffentlichkeitsarbeit auseinandergesetzt. Es wurde ein Handzettel entwickelt und an alle Haushalte in Grünbühl/Sonnenberg verteilt. Die Ehrenamtlichen haben sich zudem bereits im Eltern-Frühstück des Programms Kinder- und Familienbildung der Stadt Ludwigsburg und im Muttercafé der Oase, Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule, vorgestellt. Zudem wurde Kontakt mit vielen Wohnungsgesellschaften aufgenommen um das Projekt zu präsentieren.

Im Mai 2010 fand eine gemeinsame Fortbildung mit LOKO Eglosheim statt, ein regelmäßiger Austausch findet bereits statt. Eine intensive Zusammenarbeit ist auch in 2011 angedacht.

Gruppenarbeit

Das DRK-Stadtteilbüro begleitet weiterhin verschiedene Gruppen.

Seniorengymnastik

An der Seniorengymnastik nahmen auch 2010 jeden Montag ca. 16 Personen teil.

Mädchen-AG in Kooperation mit der Eichendorffschule

2010 wurde die Mädchen-AG in Kooperation mit der Eichendorffschule weiter geführt. Im Schuljahr 2009/2010 nahmen 6 Mädchen kontinuierlich am Angebot teil. Zum neuen Schuljahr 2010/2011 ist die Mädchen-AG mit 8 Mädchen neu gestartet.

Die Mädchen-AG findet im Mehrgenerationenhaus statt. Sie hat vor allem das Ziel die sozialen Kompetenzen der Mädchen zu stärken und sie beim Aufbau einer eigenen Identität zu begleiten. Dies geschieht durch verschiedene Aktionen, die den Zusammenhalt der Gruppe stärken und den Mädchen Raum zum gemeinsamen Erleben geben.

Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück ist ein fester Bestandteil im Mehrgenerationenhaus und wird von den Frauen in Eigenregie organisiert. Durchschnittlich nehmen 13 Frauen teil.

Sprachkurs „Deutsch für Russische Frauen“

Der Sprachkurs wurde vom Landratsamt Ludwigsburg gefördert und regelmäßig von 6 Frauen besucht. Er fand von April bis Juli 2010 statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist für die Stadtteilarbeit sehr wichtig. Das Stadtteilbüro hat deshalb regelmäßig Beiträge für die Stadtteilzeitung „Aktiv vor Ort“ verfasst und sich oder einzelne Projekte in Presseartikeln beschrieben. Veranstaltungen wurden regelmäßig im Ludwigsburger Wochenblatt oder in der Ludwigsburger Kreiszeitung angekündigt.

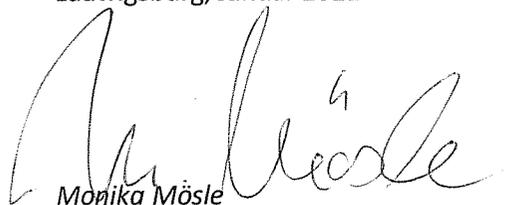
Ausblick

Die vier Projekte der Sozialen Stadt werden trotz Beendigung des Förderzeitraumes der Modellvorhaben weitergeführt und, z.T. in modifizierter Form, ins Regelangebot des Stadtteilbüros aufgenommen. So bietet das Stadtteilbüro nun anstelle eines Treffens für Senioren im Rahmen des Projektes Service vor Ort einen offenen Bürgertreff für alle Generationen an. Dort sollen 2011 viele Veranstaltungen stattfinden, begonnen wurde mit einem gut besuchten Neujahrsempfang. Des Weiteren gibt es 2011 ein zusätzliches Projekt „Mut tut gut-beweglich bis ins hohe Alter“, gefördert von der Heidehof Stiftung. Dieses Projekt baut auf den Erfahrungen von Service vor Ort auf und richtet sich an Senioren und Hochbetagte.

Zusätzlich zur Seniorengymnastik wird in 2011 eine Tanzgruppe aufgebaut werden. Weitere Gruppen sind angedacht.

Ohne die konstruktive und sehr positive Zusammenarbeit mit der Projektkoordinatorin des MehrGenerationenHauses, Frau Ballandies, und dem Mitarbeiter der Jugendförderung, Arndt Jeremias, wären viele der Angebote nicht machbar. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ludwigsburg, Januar 2011


Monika Mösle

Leitung der Abteilung Sozialarbeit



Christine Meisch

Dipl. Päd'in

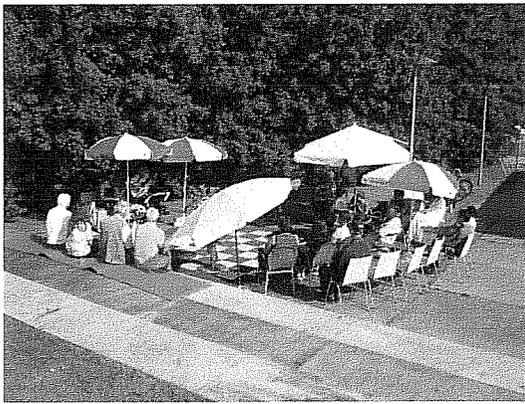
Eindrücke aus dem DRK-Stadtteilbüro 2010



Lesung Frau Dillenburger



Bastelaktion für Kinder



Open Air Konzert, Live Music Now Stiftung



Herbstkonzert Martinschor



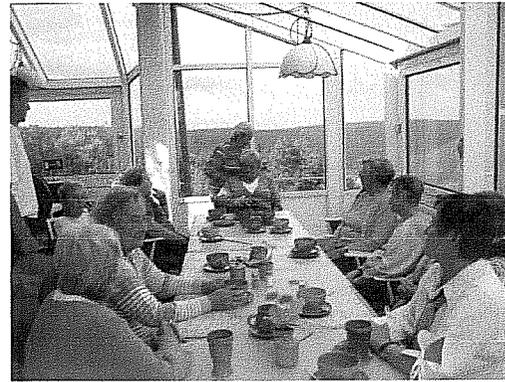
Filmabend Transsibirische Eisenbahn



Spanische Woche



Kochen mit Kürbis



Ausflug nach Bad Wildbad



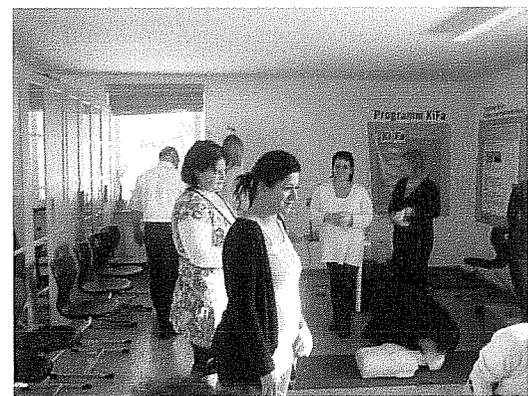
Ausflug zum Weihnachtsmarkt Esslingen



Ausflug zur Jugendfarm, Mädchen AG 2010



Musik-Theater Bremer Stadtmusikanten



EH am Kind, in Kooperation mit KiFa



Nikolausfeier



Seniorengymnastik



Gemütliches Beisammensein, Service vor Ort



Infoabend Projekt LOKO



Sommerfest MGH, Mittagstisch, DRK



Fasching im MGH